

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914

27 (2.2.1914)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober
deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Tups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 27

Montag den 2 Februar 1914.

85. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 1. Febr. Wie in der „Karlsruh. Ztg.“ amtlich mitgeteilt wird, findet die im Frühjahr ds. Js. abzuhaltende erste juristische Staatsprüfung am 9. März beginnend statt. Die Anmeldungen zu dieser Prüfung sind im Laufe des Monats Februar in der vorgeschriebenen Form beim Justizministerium einzureichen.

Personalnachricht. Dem Landstrafenwärter Karl Giesinger in Kleinsteinbach wurde die Beamteneigenschaft verliehen.

Grözingen, 1. Febr. Die hiesige freiwillige Feuerwehr — gegründet im Frühjahr 1874 — wird in den Tagen vom 6. auf 8. Juni d. Js. das Fest ihres 40jähr. Bestehens begehen und sind die Vorbereitungen hierzu bereits in vollem Gange. Die Wehr zählt zur Zeit 100 Mitglieder, ist Mitglied des badischen Landesfeuerwehrverbands und gehört zum Kreisfeuerwehrverband Karlsruhe VIII. Kreis.

Heidelberg, 2. Febr. Zwei tödlich verlaufene Mordunfälle haben sich gestern hier ereignet; ein 45jähriger verheirateter Schneider rannte gegen einen Stamm und zog sich dabei einen Schädelbruch zu, während in dem anderen Fall ein junger Mann aus Lügelsachsen die Herrschaft über seinen Schlitten verlor und dabei tödlich verletzt wurde.

Mannheim, 1. Febr. Wie die „Neue Bad. Landesztg.“ berichtet, ist heute morgen im hiesigen Binnenhafen die Melassefabrik der Firma Wolff u. Sohn fast vollständig abgebrannt. Der Schaden wird auf 500 000 Mark geschätzt.

Reudenau, 1. Febr. Um den im hiesigen Tannenwald sehr stark auftretenden Borkenkäfer nachdrücklich zu bekämpfen, wurden sämtliche befallene Bäume, zusammen ungefähr 400 Festmeter, umgemacht. Die

Stämme wurden alle entrindet und die Rinde verbrannt.

Vom Heuberg, 1. Febr. Am 7. April wird der Truppenübungsplatz wieder bezogen und zwar zunächst von einem Reserve-Infanterie-Regiment. Später werden stets 3 Regimenter im Lager sein und zwar jeweils 2 Infanterie-Regimenter und ein Artillerie-Regiment. Bis zum Manöver, das voraussichtlich in der Gegend des Heubergs stattfindet, wird das Lager soweit fertiggestellt sein, daß ein beträchtlicher Teil der Truppen dort untergebracht werden kann.

Konstanz, 1. Febr. Veranlaßt durch die vielen großen Seeunglücke der letzten Jahre, insbesondere durch das schreckliche Unglück der Cunard-Linie, wobei so viele Menschenleben vernichtet wurden, hat, wie früher schon einmal erwähnt, die Gr. Generaldirektion der Badischen Staatsbahnen sich entschlossen, auch auf ihren Personenampfern auf dem Bodensee große und umfangreiche Neuerungen in Bezug auf das Rettungswesen einzuführen. Seit einiger Zeit führen die Schiffe eine größere Anzahl der großen Rettungsringe und in neuester Zeit sehen wir auf den Dampfmaschinen und Tröge mit Rettungswesten, außerdem sollen noch, was besonders für den Sommer bei dem großen Reiseverkehr sehr angenehm empfunden werden wird, sämtliche Bänke und Tische mit wasserdichten Blechklappen versehen werden, um denselben eine größere Tragfähigkeit zu verleihen. Weiter sind nach den „Konst. Nachr.“ auf jedem Boot 2 große Gondeln, so daß also leicht einige hundert Leute, sollte je eine Katastrophe eintreten, gerettet werden können, vorausgesetzt, daß die Bemannung ihre Pflicht tut, das Publikum den gefunden Verstand walten läßt.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. Febr. Der Kaiser empfing im Schloß den zum Staatssekretär von Elsaß-Lothringen ernannten Oberpräsidialrat Grafen v. Koedern und den künftigen Leiter der

Abteilung für Landwirtschaft und öffentliche Arbeiten im Elsaß-Lothringischen Ministerium, Geh. Oberregierungsrat Frhr. v. Stein.

Berlin, 2. Febr. Das Beileids-telegramm des Kaisers aus Anlaß des Unglücks auf der Zeche „Minister Achenbach“ wurde, wie aus Bochum gemeldet wird, durch Anschlag auf dem Zechenplatz und an den Ausgangstüren bekannt gegeben. Die Beisetzung der Opfer wird heute erfolgen.

Berlin, 2. Febr. Ueber die neuen Männer in Elsaß-Lothringen schreibt die „Vossische Zeitung“: Wenn auch die Wahl des künftigen Statthalters noch in der einen oder anderen Richtung einen Kurswechsel bedeuten kann, was aber kaum anzunehmen ist, so dürfte sie jedenfalls irgend welche Hoffnung auf Vergeltungspolitik nicht erfüllen. Graf von Rüdern ist eine zielsichere und durchaus selbständige Persönlichkeit, dabei von lebenswürdigem und entgegenkommendem Wesen. — Der „Totalanzeiger“ schreibt: Die Bereitwilligkeit des Grafen Wedel, noch einige Monate an der Spitze der Regierung auszuharren, biete eine der Elsaß-Lothringischen Bevölkerung sehr wertvolle Garantie für die Kontinuität der Verhältnisse.

Bremerhaven, 31. Jan. Heute früh wurde auf dem Lloydampfer „Brandenburg“, der auf der Weser von Galveston her angekommen war, der dritte Offizier von einem Irrsinnigen, der als Zwischen-deckpassagier mitgefahren war, durch sechs Revolverkugeln getötet.

Leipzig, 2. Febr. In der vergangenen Nacht, kurz vor 12 Uhr, ereignete sich im Gebäude des deutschen Buchhändlerhauses in der Hospitalstraße eine schwere Gasexplosion. Als einige Küchenangestellte des Restaurants Gutenberg Keller sich zur Ruhe begeben wollten, bemerkten sie im Untergeschoß starken Gasgeruch, dem sie nachgingen. Als sie das Untergeschoß mit einer brennenden Lampe betraten, erfolgte die Explosion. Eine mächtige

Femleton.

27)

Durch Kampf zum Sieg.

Roman von Erich Ebenstein.

(Fortsetzung.)

Der Pfarrer und die Frauen nähren diese Erkenntnis, wo sie können. So kommt es, daß viele, wenngleich ihnen der Blick stummer Verachtung, mit dem Heidrich im Fortgehen seinen Nebenbuhler gestreift hat, imponierte, doch gewünscht hätten, er wäre geblieben.

Jetzt kommen einige der Leute, welche Stafel herbeiholen wollten, zurück. Mit dem Briefträger sei es nichts. Er könnte keine Botschaft nach Altenau bringen, denn er habe sich heute offenbar schon bei Morgengrauen, während seine Hausfrau noch schlief, auf den Weg nach Altenau gemacht, um die Frühpost zu holen. Wenigstens habe ihn heute noch kein Mensch zu Gesicht bekommen.

„Der Briefträger ist nicht vonnöten,“ meint der Zeetsch überlegen, „ich weiß, was meine Pflicht ist. Gleich, wie sie mir die Botschaft gebracht haben, habe ich meinen Jungknecht nach Altenau geschickt.“

Beifallsmurmeln lohnt diese Umsicht.

„Das ist halt einer, unser Bürgermeister!“ sagt der Reichswirt laut und triumphierend. „Ehe andere, die man erst aus dem Bett holen muß, nur ganz aufwachen, hat er schon alles getan!“

Dann beginnt der Zeetsch mit den Umstehenden — fast ganz Friedleiten ist nun an dem Schauplatz des Verbrechens versammelt — ein Verhör anzustellen. Ob jemand wisse, wann und aus welchen Gründen der Inspektor noch einmal nach Friedleiten gekommen sei, da er doch am Nachmittag noch den Ort verlassen zu haben scheine?

Niemand wußte es. Kein Mensch hatte den Inspektor mehr in Friedleiten gesehen seit jener Stunde, da er trotzig und erbittert mit seinem Hunde Barry die Gemeindestube verließ, um geradewegs nach Laas zurückzukehren.

Ein Knecht war ihm dann begegnet außerhalb von Friedleiten, dem hatte er höhnisch zugerufen:

„Jetzt wird's lustig werden bei Euch unten, wenn Ihr kein Wasser mehr haben werdet! Aber geschieht Euch schon recht, Euch Friedleiten, die Ihr die zwei größten Gauner zu Bürgermeister gemacht habt!“

„Sonst hat ihn keiner mehr gesehen?“ fragt der Zeetsch, während seine verschleierten

Augen lauernd von einem zum andern streichen.

Keiner.

„Und gehört hat auch niemand was?“

„Ich,“ sagt plötzlich die alte Wabi vortretend, „einen Schuß hab ich gehört mitten in der Nacht.“

Der Zeetsch betrachtet die Alte eine Weile forschend und mißtrauisch.

„So. Einen Schuß? Mir scheint aber, daß der Inspektor, soviel man sehen kann, erschlagen worden ist!“

„Kann sein. Aber geschossen hat auch einer. Ich bin aufgestanden und hab noch zum Fenster hinausgeschaut.“

„Jesus,“ murmeln einige und drängen sich gespannt näher, „und Du hast ihn gesehen, den Mordbuben?“

„Mir hab ich wahrgenommen.“

„Aber den Müller wirfst Du doch aufgeweckt haben, daß er nachschauen geht?“ fällt der Zeetsch hastig ein.

Wabi steht einen Augenblick da, ein Bild ratloser Bestürzung. Die Frage des Alten hat einen Gedanken erweckt, der ihr bisher noch nicht gekommen ist. Den Gedanken, daß es für Heidrich vielleicht Unannehmlichkeiten im Gefolge haben könnte, wenn man erfähre,

Stichflamme brachte den Eindringenden Brandwunden bei und schlug bis in die Parterre-Räume empor. Insgesamt wurden 4 Personen schwer und 1 leichter verletzt. Der Materialschaden ist bedeutend. Die Kellerräume bieten das Bild einer entsetzlichen Verwüstung. Fast sämtliche Fenster Scheiben des Restaurants und der in der Nähe gelegenen Grundstücke gingen in Trümmer, ebenso die Schaufenster einiger Läden. Die Feuerwehr war alsbald zur Stelle und unterdrückte den ausgebrochenen Brand. Die Verletzten wurden ins Krankenhaus geschafft. Die Bodenerschütterung war so stark, daß die im oberen Saale tanzenden Paare zu Boden stürzten. Das Unglück soll dadurch entstanden sein, daß der Gasdruckregler, der sich im Souterrain befand, undicht geworden war und eine große Menge Gas hatte ausströmen lassen. Eine ungeheure Menschenmenge hatte sich angesammelt. Das auswärts verbreitete Gerücht, daß ein Teil des Gebäudes eingestürzt sei, trifft nicht zu.

* Blankenburg a. S., 31. Jan. Der frühere Vizepräsident des Braunschweigischen Landtags Verche beging in voller Müstigkeit seinen 102. Geburtstag.

* Breslau, 2. Febr. Der Verein Breslauer Ärzte gibt bekannt, daß diejenigen Ärzte, die mit den Krankenkassen in Konflikt geraten sind, beschlossen haben, deren Mitglieder auch nicht als Privat-Patienten zu behandeln. Die Vorstände der Kassen mögen sich an solche Ärzte wenden, die sie selbst von außerhalb herangezogen haben.

* Nachen, 1. Febr. Zum Gedächtnis des 1100jährigen Todestages Kaiser Karls des Großen, ihres Schutzpatrons, hat die Stadt festlichen Schmuck angelegt, besonders der Marktplatz bietet einen prächtigen Anblick. Die Feier eröffnete ein Pontifikalamt im Münster, das von dem Kölner Erzbischof v. Hartmann celebriert wurde, an dem Weihbischof Müller-Köln und der Bischof von Lüttich teilnahmen. Darauf bewegte sich ein gewaltiger Festzug, an dem etwa 120 Vereine und über 5000 Personen teilnahmen, durch die Straßen der Altstadt zum Rathaus, wo die vereinigten Männergesangsvereine am Standbild Karls des Großen die „Hymne an Karl den Großen“ von Dr. W. Hermans vortrugen. Dann sangen die den Marktplatz füllenden Tausende das Lied „Urbs Aquensis“. Im Krönungsaal des Rathauses versammelten sich die Spitzen der Behörden, die Bischöfe, die Stadtvertretung und Abordnungen der Vereine. Dort hielt nach den Vorträgen des städt. Orchesters der Stadtdirektor Huyskens die Festrede, in der er ein Lebensbild Karls des Großen gab und auf unsere Zeit übergehend, der Segnungen gedachte, deren sich Nachen und das ganze Reich, an dessen Spitze wieder ein mächtiger Kaiser stehe, heute erfreut. Heute Abend findet im großen Saale des Rathauses eine Vor-

führung von Bildern aus Karls des Großen Leben mit Musikbegleitung und Dichtungen statt. Es ist das erste Mal seit 1714, daß Nachen das Gedächtnis des großen Kaisers feiert.

* Straßburg, 2. Febr. Auf dem Eise des Umleitungskanals brachen gestern nachmittag 2 spielende Kinder, Mädchen von 12 und 14 Jahren, ein und ertranken. Die sofort von Uferpassanten unternommenen Rettungsversuche konnten nicht durchgeführt werden, da die rettungsbereiten Leute durch die Eisbede brachen und aus der kalten Flut gezogen werden mußten.

* Saarbrücken, 1. Febr. In der Nacht zum Sonntag wurde in dem Personenzug Nr. 312, der um 1,27 Uhr in Bingerbrück abgeht und um 5 Uhr hier eintrifft, ein Mordversuch in Verbindung mit Raub versucht. Zwischen Nahbollenbach und Oberstein wurde die Notbremse gezogen. Ein Beamter, der den Zug absuchte, fand in einem Abteil 2. Klasse einen Herrn mit Schußwunden am Kopf und in der Brust. Die Kugel in der Brust war kurz unter dem Herzen eingedrungen. Der Herr gab an, daß er, bald nachdem der Zug die Station Bingerbrück verlassen hatte, von einem Menschen überfallen und seiner Brieftasche mit dem Inhalt von 270 Mk. beraubt worden sei. Kurz vor Oberstein erwachte der Verletzte erst aus einer Ohnmacht, er ist aber zunächst noch unfähig, seine Personalien anzugeben.

England.

* London, 1. Febr. Nach einem Telegramm aus Falmouth ist das deutsche Schiff „Hera“ in der Nähe von Hars-Head gesunken. 19 Personen sind ertrunken, 5 wurden lebend geborgen und von einem Rettungsboot nach Falmouth gebracht.

Italien.

* Turin, 2. Febr. Gestern fand hier im Palaste der Marquis Pomaro die Ziviltreuung des Prinzen Age von Dänemark mit der Gräfin Calvi di Borgolo statt.

* Mailand, 2. Febr. Die Untersuchung gegen das Ehepaar Longfield-Wolff, das beschuldigt wird, den Leipziger Kaufmann Sigall auf einer Autofahrt in San Remo erschossen zu haben, hat verschiedene Ergebnisse gehabt. Die Browning-Pistole, mit der die Tat verübt wurde, ist unweit des Schauplatzes der Muttat aufgefunden und als Eigentum der Frau Wolff, geb. Keller, erkannt worden.

Amerika.

* Rio de Janeiro, 1. Febr. Die Ueberschwemmungen im Staate Bahia nehmen den Umfang einer furchtbaren Katastrophe an. Die Stadt Novalage ist im Wasser verschwunden, viele Dertlichkeiten sind

zerstört. Die Ströme führen zahlreiche Leichen. Der Schaden ist ungeheuer.

Bereins-Nachrichten.

X Durlach, 31. Jan. Die Generalversammlung des Feuerbestattungsvereins Durlach und Umgebung fand am Donnerstag Abend 8 Uhr im Nebenzimmer des Krotobil statt. Der Vorsitzende Herr Jak. Leußler, prakt. Arzt, begrüßte die erschienenen Mitglieder, worauf Schriftführer Herr Hauptlehrer Kasper und Rechner Herr Privatier K. Walz Bericht erstatteten. Die Finanzen des Vereins befinden sich in guter Ordnung und es konnten der Bestattungskasse aus der Vereinskasse wiederum 200 Mk. zugewiesen werden. Als Rechnungsprüfer fungierten die Herren Fikentscher-Grözingen und Kaufmann K. Leußler-Durlach. Im Laufe des Jahres wurden 5 Mitglieder des Vereins im Karlsruher Krematorium feuerbestattet: die Herren Emil Dichtenauer, Kaufmann hier, Gewerbelehrer Otto Gott-Karlsruhe, Privatier Hochschild hier, Friedr. Böller, Schlosser hier und Diplom-Ingenieur Kohler hier. Als Beisitzer wurden gewählt die Herren: K. Dill, Leichenprokurator, Fr. Flohr, Gemeinderat, Chr. Frohmüller, Schlosser, Fr. Müller, Schlosser, Aug. Schindel, Kaufmann, Eugen Ehrlich, Prokurist, Albrecht Hoffmann, Bürodiener, Fr. Schmitt, Buchbinder, Max Hoyer, Schlosser. Es wurde unter allgemeiner Zustimmung beschlossen, dieses Jahr wieder in eine besonders lebhaftige Agitation einzutreten und hier durch eine auf dem Gebiete des Feuerbestattungswezens hervorragende Persönlichkeit einen Lichtbildvortrag halten zu lassen. — Anfragen betr. Eintritt in den Verein richte man gest. an die Herren Jak. Leußler, prakt. Arzt, Ettlingerstr., Hauptlehrer Kasper, Ettlingerstr., Privatier Walz, Hauptstr.

X Durlach, 1. Febr. Die Fortschrittliche Volkspartei hielt am verfloffenen Freitag im Nebenzimmer des Badischen Hofes ihre jahresgemäße Generalversammlung ab. Nachdem der Vorsitzende, Herr N. v. d. Burg, die zahlreich Erschienenen begrüßt hatte, erstattete er den Jahresbericht und warf einen kurzen Rückblick auf die Landtagswahlen. Herr Kattermann gab Aufschluß über die finanziellen Verhältnisse des Vereins, Herr Gartner über die Vereinsbibliothek. Leider verstand sich der 1. Vorsitzende, Herr v. d. Burg, nicht mehr dazu, sein Amt, das er mit großer Umsicht und Gewissenhaftigkeit 2 Jahre lang verwaltet, weiter zu führen; an seine Stelle wurde einstimmig Herr Prokurist Ehrlich gewählt. Herr Kattermann erklärte sich bereit, das Amt als Rechner weiterzuführen, was allgemein dankend anerkannt wurde. Anstelle des bisherigen Schriftführers Herr Sieckirsky wurde Herr Dffenburger gewählt. Nach den Wahlen fand noch

daß er diese Nacht nicht daheim gewesen sei. Sie schüttelt plötzlich trotzig den Kopf.

„Nein, ich hab ihn nit gewedt.“
„Nachher hat er den Schuß vielleicht selber gehört?“

„Nein, gar nix hat er vernommen!“

„Oho, woher weißt Du denn das für gewiß?“ bemerkt der Zeetsch höhnisch. „Wenn Du ihn gehört haben willst?“

Wabi blickt ihn verwirrt und zornig an.

„Alte Leute haben keinen so festen Schlaf wie junge — wirst das von Dir selber wissen, Zeetsch, und er hätt' mir doch in der Frühe was gesagt davon.“

„Wann denn? Sie haben ihn ja noch aus'm Bett weggeholt, wie sie den Toten da gefunden haben!“ fällt ihr der Zeetsch rasch ins Wort.

Wabis Verwirrung wächst so, daß ihr der Schweiß auf die Stirn tritt. Die Leute sehen einander kopfschüttelnd an. Sie begreifen nicht, warum der Zeetsch über etwas so Belangloses so lange herumfragt, da doch der Inspektor erschlagen wurde und somit wahrscheinlich gar kein Schuß gefallen ist. Die Alte wird geträumt haben.

Da fragt der Zeetsch plötzlich noch etwas.
„Woher weißt Du es denn überhaupt,

Wabi, daß der Wald-Müller geschlafen hat? Er kann ja auch noch wachgewesen sein!“

„The Wabi, der das Blut jäh zum Herzen schießt, antworten kann, kreischt Leni, die Kellnerin vom Bachwirtschhaus durchdringend auf. Sie hat sich auf der anderen Seite des Weges ahnungslos auf den Grasanger niedersetzen wollen und plötzlich mit der Hand in etwas Rasses gegriffen.“

Als sie die Hand emporhält, ist sie rot von Blut.

„Jesus Maria!“ schrien sie alle durcheinander. „Eine Blutlache ist da!“

Und sofort ist's allen klar: Nicht links vom Weg zwischen den Bachweiden hat man Kaltenhäuser ermordet, sondern rechts am Fuße des Angers, der sich zur Mühle hinanzieht. Zwischen den Weiden wurde er erst später verborgen, damit man den Toten nicht gleich von weitem inmitten des Weges liegen sehen konnte.

Der Zeetsch macht ein sehr ernstes Gesicht. „Eine schöne Geschichte, Leute, das jecht! Wenn sie ihn dort drüben erschlagen haben, hat's Spuren geben müssen am Weg. Die habt Ihr jetzt alle zertrampelt, so daß sie kein Herrgott wieder auffinden kann. Die Herren vom Gericht werden schön böse sein!“

In diesem Augenblick rast ein Wagen die

Dorfstraße herauf. Man sieht auf dem Bock einen Gendarmen mit aufgezplantem Bajonett und einen zweiten im Wagen, dessen Fond der Bezirksrichter mit seinem Adjutanten einnimmt. Dahinter kommt ein zweiter Wagen mit dem Arzte, einem Schreiber und ebenfalls einem Gendarmen auf dem Bock.

In tiefem Schweigen sehen die Leute zu, wie die Wagen am Bachwirtschhaus halten und die Herren von der Kommission sich dem Tatort nähern.

Der Zeetsch steht aufrecht und trotzig neben dem Gemeinbediener. Er hält es scheinbar für ausgeschlossen, daß die Herren auch jetzt keine Notiz von seiner Würde nehmen; aber ein unruhiges Zucken, das zuweilen in seinem Blick aufglimmt, beweist, daß er seiner Sache doch nicht ganz sicher ist. Und die nächste Minute schon beweist, daß diese Besorgnis nicht grundlos ist.

Der Bezirksrichter tritt mit seiner Begleitung in den freigelassenen Raum hart am Begrain. Suchend blickt er sich um und sagt dann laut in strengem Ton: „Wo ist der Bürgermeister, man hole ihn sofort.“

„Unser Bürgermeister ist der Zeetsch und der steht da!“ jagt der Leichwirt trotzig.

(Fortsetzung folgt.)

über verschiedene politische und interne Vereinsfragen eine recht lebhaftige Aussprache statt, an welcher sich verschiedene Mitglieder beteiligten.

Turnerisches.

3 Durlach, 2. Febr. Zum Gauturntag des Karlsruher Turngaues hatten alle demselben angehörigen Vereine Abgeordnete entsandt. Vor Eintritt in die eigentliche Tagesordnung konnte der Gauvorsitzende 4 um das Turnwesen und den Karlsruher Turngau besonders verdiente Männer ehren und zwar überreichte er den Ehrenbrief der deutschen Turnerische, der eine mindestens 25jährige ehrenamtliche turnerische Tätigkeit und ein Alter von mindestens 50 Jahren voraussetzt, dem Gauturnwart Raier, dem Gaugeldwart Schaffler und dem Vorsitzenden des Männerturnvereins Karlsruhe, Baumann, den Kreisehrenbrief dem 2. Gauturnwart Blum. Der Jahresbericht des Gauvertreter ergibt 28 Gauvereine gegen 36 im Vorjahre. Ausgetreten sind im letzten Jahre Turnbund und Turnerische Karstadt, Turnbund und Turngemeinde Durlach, die Turnvereine Dos, Sandweier, Iffezheim und Berghausen. Er bespricht eingehend die Gründe des Austrittes derselben und auch die inzwischen vom Kreisturnrate verworfene Neugründung des Gauess Mittelbaden. Der Vorsitzende des Männerturnvereins Karlsruhe, Baumann, spricht dem Gauturnrate das Vertrauen des Gauess aus und erklärt unter Zustimmung sämtlicher Abgeordneten,

daß die Unstimmigkeiten nicht durch den Gauturnrat hervorgerufen wurden, sondern durch die wegen Nichtübertragung des Gauturnfestes ausgetretenen Vereine in den Gau getragen wurden. In ähnlichem Sinne äußerte sich auch Turndirektor Kösch und bittet besonders den Gauturnwart, sich durch derartige ungerechtfertigte Anschuldigungen nicht beeinflussen zu lassen. Nach dem Bericht des Gaugeldwarts wird die Gausteuer wieder auf 30 Pfg. festgesetzt. Der Gauturnrat wird einstimmig wiedergewählt. Die Satzungen der Spielvereinigung des Gauess werden genehmigt, ebenso die Wiederaufnahme des Turnerbundes Baden-Baden. Das Gauesspielfest am 5. Juli wird dem Turnerbund Pforzheim übertragen. Am 17. Mai findet eine Gauturnfahrt nach Detigheim statt. Am 14. Juni bezieht der Turnverein Karlsruhe-Pfuppurr sein 40. und am 2. August der Turnverein Karlsruhe-Beiertheim sein 30. Bestehen. Nach einstimmiger Annahme von drei Anträgen des Gauturnrates, wovon 2 auf Satzungsänderung bezw. Änderung lauteten, wurde der Gauturntag mit dem Wunsche, auch fürderhin in ebenso freudiger Weise zum Gau und zur Turnsache zu stehen, wie das in der heutigen Sitzung zum Ausdruck gekommen ist, geschlossen.

Jeder Tag der Arbeit

stellt die weitgehendsten Anforderungen an unsere Körper- und Nervkraft. Darum sollte der moderne Mensch vor allem daran denken, sich gesund und leistungsfähig zu erhalten und für vollwertigen Ersatz der verbrauchten Stoffe sorgen.

Das in mehr als 19000 schriftlichen Gutachten erster Ärzte empfohlene Mittel für alle, die sich matt und elend fühlen, heißt Sanatogen. Sanatogen führt dem erschöpften Organismus gerade diejenigen Stoffe zu, deren er zur völligen Neubelebung und Verjüngung, zur Hebung aller seiner Kräfte und Leistungen bedarf. Bei Gelegenheit des „Internationalen Medizinischen Kongresses in London 1913“ ist es jetzt übrigens als einziges von den der Beurteilung unterliegenden Nährpräparaten mit dem „Grand Prix“ ausgezeichnet worden.

Wir verweisen ausdrücklich auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt der Sanatogenwerke Bauer & Cie., Berlin S.W. 48, womit auch eine Gratisprobe des bewährten Mittels sowie belehrende Broschüren angeboten werden.



Rotti Saucen
10erlei Würfel à 10 Pfg.
Das neue, praktische Kochhilfsmittel!
Im Moment ohne jede Zusätze
delikate Saucen beliebiger Art!
Famose Gerichte auch ohne Fleisch!
Wo nötig, Vorkaufstellen-Nachweis durch die
einzig. Erthieder: Rotti G. m. b. H., München.

Marktpreise.

1 kg Schweinefleisch 1.10, Butter 1.40, 10 Stück Eier 1.30, 20 Liter Kartoffeln 0.95, 50 kg Get. 3.25, 50 kg Roggenstroh 2.60, 50 kg sonst. Stroh 2.10, 4 Stier Buchenholz (vor das Haus gebracht) 50.—, 4 Stier Tannenholz 40.—, 4 Stier Forstenholz 40.—.
Durlach, 31. Jan. 1914.
Das Bürgermeisterrat

Städt. Arbeits- u. Wohnungsnachweis Durlach.

Bureau: Rathaus III. St., Zimmer Nr. 8
Angeboten: Tagelöhner, Möbelschreiner, Erdbarbeiter, Schlosser, Dienstmädchen, Kfm., Mechaniker, Schlosser, Feldeisenmechaniker, Maschinenschlosser, Maurer, Schlichter.
Gesucht: Dienstmädchen für Wirtschaft, Schlosser und Handwerker, Schlosser, Schreiner, Kaufmanns, Harbischhutmacher, Lehrlinge, Lithographen, Bäderlehrlinge.
Wohnungen angemeldet: 2 Zwei-, 2 Drei-, 3 Vier-, 1 Fünfsimmerwohnung, 8 möblierte Zimmer.
Wohnungen gesucht: 1 Zwei-, 2 Drei- und 2 Vierzimmerwohnungen.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 4. Februar 1914, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Rathaus hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Tisch und 1 Regalatur.
Durlach, 31. Jan. 1914.
Eisengrein,
Gerichtsvollzieher

Lahme, schwächliche, Schweine

schlecht fressende
bessern sich schnell durch Kalk-Bebertran (1 Eßlöffel voll ins Futter) Bewährtes Vorbeugemittel gegen Ferkelsterben.
Liter 1.10

Adler, Drogerie Aug. Peter.

1 Kinderwagen,
gut erhalten, billig zu verkaufen
zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eier,

täglich frische, per Stück 12 Pfg.
Geflügelhof Leber, Seboldstr. 8.

Bettrost mit Kopfkissen zu verkaufen
Waldstraße 41, 3. St.

Ein Kind wird in liebevoller
Pflege gegeben. Zu erfragen
Stillingstraße 40, 2. St.

Holzversteigerung des Forstamts Stein.

Montag den 9. Februar 1914, vorm. 9 Uhr, in der „Krone“ in Stein aus Domänenwald Schalkenberg, Limberg, Hagberg und Schafelhäu: 700 Ster meist buchen Scheiter und Prügel, 50 Ster Stockholz, 17000 Welln.

Dienstag den 10. Februar 1914, nachm. 2 Uhr, in der „Krone“ in Stein aus Schalkenberg, Limberg und Schafelhäu: Eichen: 1 I. Kl., 5 II., 7 III., 18 IV., 10 V.; Buchen: 4 II., 6 III., 2 IV.; Fichten: 45 I., 32 II., 1 III.
Forstwart Sitter in Stein zeigt das Holz und fertigt Auszüge vom Holz aus

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Langensteinbach versteigert am Donnerstag den 5. Februar, vormittags 9 Uhr, mit Borgfrist bis 1. Oktober 1914 aus dem Gemeindefeld nach verzeichnete Stamme:

- Eichenstämme 11 IV., 19 V. Klasse,
- Buchenstämme 9 II., 30 III., 32 IV., 6 V. Klasse,
- Buche Stamm 1 V. Klasse,
- Erlenstamm 1 V. Klasse,
- Tannenstämme 14 I., 36 II., 18 III., 3 IV., 15 V., 2 VI. Kl.,
- Fichtenstämme 3 I., 17 II., 29 III., 30 IV., 27 V., 8 VI. Kl.,
- Forstenstämme 7 I., 30 II., 11 III., 2 IV. Klasse.

Zusammenkunft bei der Sägmühle hier.

Das Bürgermeisterrat



Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.
Hiermit bringe ich zur Kenntnis, daß ich eine
Kohlen- und Holzhandlung
eröffnet habe.
Durch günstigen Anschluß bin ich in der Lage, eine
1a. Ware zum billigsten Preise zu liefern und bitte daher um
geneigten Zuspruch
Erteilte Aufträge werde ich gewissenhaft erledigen.
Hochachtungsvoll
Abraham Sauder, Durlach
Pflanzstraße 72.

Die Wirtschaft
„Zum Schloßle“
in Durlach mit großem Saal und Gartenwirtschaft
ist per 1. März oder 1. April 1914 an tüchtige
Wirtolente zu vermieten. Näheres bei
A. Brink, Bierbrauerei, Karlsruhe.

28 Jahre litt ich

an einem bläschenartigen
Griffschlag.

Ich wandle die verschiedensten Mittel vergeblich an. Durch Schaumaufgabe mit **Obermeyer's Medizinal-Griffseife** erzielte ich rasche Heilung. So schreibt Frau B. Hackmann, Wiesbaden. **Griffseife** à St. 10 Pf., 30 % **verfestetes Präparat** 1 Mk. Zur Nachbehandlung **Griffcreme** à Tube 75 Pf., Glasdose à 1.50. Z. h. i. d. Apotheken, sowie in der **Abler-Procure August Peter.**

Ziehung 18. Februar 1914
Karlsruher

Geld-Lotterie

2555 Geldgewinne bar ohne Abzug Mk.

28000
Möglicher Höchstgewinn

15000
1 Prämie

10000

5000
etc. etc.

Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk.,
25 Pf. extra empfiehlt u. versendet
die Generalagentur

Eberhard Fetzer, Karlsruhe
Ostendstraße 6.

Hier bei: Conrad Pöhler, Carl Heß.

Thermometer

in allen Breislagen empfiehlt
H. Meißburger, Uhrmacher u. Optiker.

Schöne Maskenkostüme

billig zu verkaufen
Adlerstraße 24, 3. St.

Kapitalisten gesucht,

die ihr Geld auf gute geprüfte Hypotheken zu 4 1/2 bis 6 % Zins anlegen wollen, von **August Schmitt**, Bankkommissions- und Hypothekengeschäft, Karlsruhe, Hirschstraße 43 Telefon 2117

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste sagen wir unsern herzlichsten Dank Insbesondere danken wir den Krankenschwestern für die aufopfernde Pflege, dem Herrn Stadtpfarrer Wolthard für die vielen Krankenbesuche, sowie für die trostreiche Grabrede.

Durlach den 31. Januar 1914.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Karl Ehrismann.

Untermutschelbach.

Todes-Anzeige.



Schmerz erfüllt machen wir Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern treub. sorgten, lieben Vatten, Vater, Bruder und Großvater

Wilhelm Maier

Lammwirt

nach langem Leiden heute nachmittag 2 Uhr im Alter von 67 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Untermutschelbach den 1. Februar 1914.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Magdalene Maier, geb. Pittler
und Kinder.

Die Beerdigung findet Dienstag nachm. 1/3 Uhr statt.

Freiwillige Feuerwehr Durlach.



Diejenigen Kameraden, die sich bei der Beerdigung unseres verstorbenen 2 Kreisvorsitzenden **Herrn Christian Käser.** Kommandant der freiw. Feuerwehr in Pforzheim, anschließen wollen, sammeln sich Mittwoch nachmittags 1.50 Uhr beim Bahnhof hier.

Anzug: Dienstanzug (Helm, Gurt ohne Seil).

Das Kommando:
Karl Preiß

Solzabfuhr

aus den umliegenden Waldungen
besorgt billigst
Christof Frid, Rappenstr. 15

Verloren

3 Zwanzigmarkscheine am Donnerstagabend in hiesiger Stadt. Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition dieses Blattes.

Zugeflogen am Samstagabend 1 Goldfahne. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr bei Rahlmeister-Aspirant Wit, Trainkaserne.

Derjenige, welcher seinen Hut am Sonntag im Lamm verwechselt hat, wird gebeten, denselben dabeibit wieder abzugeben.

Kinderklappwagen,

gebr. guterhalt., zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Erved d. Bl.

Sauschuhe

zu billigen Preisen zu verkaufen.
Frau Neubach, Pfingststr. 33.

Ein noch guterhaltenes Klappwägelchen ist zu verkaufen
Adlerstraße 22.

Husten Sie?

dann trinken Sie meinen echten russischen **Knöterich-Thee.** Linderung sofort. In Paketen à 50 S in der **Central-Drogerie Paul Vogel** Hauptstraße 74

Achtung!

Getragene Herren-, Damen- und Kinderstiefel, Paar von 1. An, hat fortwährend zu verkaufen **Heinrich Schäfer, Durlach** 33 Amalienstraße 33. Reparaturen werden prompt und billig auszuführen

Alte Residenz.

Morgen Dienstag

Schlachttag.

Anton Kilt, Wirt.

Gasthaus zur Schwane

Morgen wird geschlachtet.

Mittwoch den 4. Februar, abends 1/2 9 Uhr

im Saale „Zur Karlsburg“

Grosser Vortragsabend

von **Gustav Benzing**

Magnetopath und Naturheilkundiger

geprüft. Mitglied der Vereinigung deutscher Magnetopathen.

Ehrenvoll anerkannt von der Deutsch. Gesellsch. für psychische Forschung.

Praxis: Karlsruhe i. B., Stephanienstr. 41.

Themata:

I. Teil:

Alles ist erreichbar durch Schulung der Gedankenkraft.

II. Teil:

Ueber vorgeburtliche Erziehung.

Aus dem Inhalt: 1. Einleitung. 2. Wie Talente und Fähigkeiten durch vorgeburtliche Erziehung entwickelt werden. 3. Wie Anlagen zu Verbrechen entstehen und verhütet werden. 4. Wie das Beispiel des Vaters wirkt. 5. Welches ist der beste Ehemann? 6. Welches ist die beste Ehefrau? 7. Die Frau als Stütze der kommenden Generationen.

III. Teil:

Nichtiger Atem als Grundlage der Lebenskraft.

Inhalt: 1. Der Atem als Grundlage der Intelligenz. 2. Wie durch bewußte, künstlerische Atmung das Denken vertieft wird. 3. Wie man Schlagfertigkeit erlangt. 4. Wie man sich durch richtige Tiefatmung in Verbindung mit der Willens- u. Gedankenkraft von vielen Krankheiten selbst heilen kann. 5. Welchen Einfluß das Atmen auf Lungenleidende ausübt. 6. Wie man seinem ganzen Dasein jugendliche Lebenslust wiedergewinnt.

Der Vortrag ist hier neu und so wichtig, daß jeder Mann, jede Frau, jedes Fräulein, alle Berufstätigen, insbesondere aber **wedende Mütter** im eigensten Interesse diesen von erst. r. Wahrheit durchdrungenen Ausführungen beiwohnen sollten.

Eintrittskarten à 30 S abends am Saaleingang.

Es wird Ihnen ein neuer Weg der Kraft und Gesundheit, des Erfolges und Glückes gezeigt!

Millionen

gebrauchen gegen

Husten, Katarrh
Heiserkeit, Verschleimung,
Krampf- und Keuchhusten

Kaiser's Brust-
Caramellen
mit den „3 Tannen.“

6100 not. begl. Zeugnisse
v. Aerzten u. Privaten.

Paket 25 Pf., Dose 50 Pf.
zu haben bei:

Paul Vogel, Central-Drogerie in
Durlach, Hauptstrasse 74.

Jundt's Einhorn-Apotheke in
Durlach.

August Peter, Adler-Drogerie in
Durlach.

Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.

Gute Quelle.



Hente wird geschlachtet.

Monatsmädchen,
erfahrenes, auf einige Stunden vor-
mittags gesucht. Zu erfragen in
der Expedition dieses Blattes

Wegen Wegzugs ist eine Woh-
nung mit 1 Zimmer und Alkov,
Küche, Keller und Speicher auf
1. April zu vermieten

Jägerstraße 42. 1. St.

2 Arbeiter finden Kost und
Wohnung
Auerstr. 11, 2. St.

Aue Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat unsern lieben Sohn und Bruder

Wilhelm

im Alter von 10 Jahren zu sich zu rufen.

Aue, 2. Febr. 1914.

Um stille Teilnahme bittet:

Im Namen der trauernden

Hinterbliebenen:

Karl Frid. Berger, Metzger

und Frau.

Die Beerdigung findet

Dienstag nachmittags 4 Uhr

statt.

Möbliertes Zimmer

mit separatem Eingang auf 1. März mit oder ohne Pension zu vermieten
Zurberstraße 3. 1. St.

Azetylengas Apparat

gut erhalten, zu verkaufen
Arbeitsk. Paderstr. Gröningen.

Flaschen

kauft **Bordolo, Karlsruhe, Kaiser-**
straße 109 Postkarte genügt.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten
Zurberstraße 16, 1 Tr.

Voraussichtliche Witterung am 3. Febr.
heiteres oder neblig-frostiges Wetter.